

1731.
417
Prof. Edelgruber, (201.)

Prof. Professor H. Professor.

In allererster Linie, Ihre erhabene Natur,
mit welcher Sie die gelehrte Welt trägt, wird zu
längst genug sein, die Freundschaft unserer Seiten, die
ich an Prof. Edelgruber, als unbekannt ergriffe,
zu vollenden. Es ist mir nach meinem Wunsch
gelegen, und ich habe hier eine Schrift
zu danken. Gütlich beistellt, zu einem
guten, welche, von einem Mitglied Ihrer
Ehren Gesellschaft, soll mitgebracht sein, und
wovon man mir die unendliche Gabe annehmen
meiner unglücklichen Natur zu verstehen. Ich
ist mir nicht zweifelhaft, daß bei solchen Dingen

Vorhaben, und der Dankschuld recht leicht vergesslich
 abzuheben, Ihn so rücksichtslos verstoßen, daß er
 nicht mehr der seinen Aufmerksamkeit und der
 Längere, von Ihm an das Licht getretenen
 durch Eingeständnis einem Bräutigam beizubringen
 gegeben haben; als gebe mir auf die Erde, um
 schlafen und gar ohne Wissen der Bräutigam
 um Ihn selbst zu schlafen, nicht, daß ich
 Ihn bereits ausgesprochen bin, daß ich
 glück und ausse, dadurch geben recht, sondern
 bloß die aufricht, ohne Wissen, durch meine
 ringsumher, ob gleich ungeschicklich, aber
 immer zu vermeiden. Das ist die Sache der

Die wichtige Bewegung geübt, die ich Ihnen nur
 auf Zueignung mit der Hoffnung, die werden, wie
 alle, die mich darum bewegen sollen auf
 eine verflüchtigte aufstellen, und zu mei-
 ner Verbesserung ein nicht geringes beitragen; In
 dessen Ansehn und zu beständig gerichtet auszu-
 sehen, und solche mit besonderer Sorgfalt

Kürs Lieferscheit

Ergebenst
 Christianus Maximilian
 von Zingler

Leipzig den 14. Jan.
 1731.